

nach St. Petersburg, d. h. die Eisenbahn würde in Vissabon anfangen, durch ganz Portugal, Spanien und Frankreich, durch ganz Deutschland und noch durch einen Theil von Rußland hindurchgehen. Auf dieser ungeheuren Strecke geht die Bahn über Brücken, die über Abgründe und breite Ströme gebaut sind, und durch stundenlange unterirdische Tunnel. Sie führt über Schneegebirge, so hoch wie die Berge, welche die Schweiz von Italien trennen. Ritten durch die Gebiete, welche von den Indianerstämmen bewohnt werden, durch die Urwälder Amerikas hindurch fahren die Züge in maghallsiger Eile. Nicht selten fliegen die Kugeln der Nothhüte in die Wagen, oder man findet eine Strecke der Bahn aufgerissen, so daß man Nothschienen legen muß.

Eine solche in fliegender Hast zurückgelegte Reise dauert sieben Tage, während man früher wohl sechs Monate dazu brauchte; freilich geht es dabei auch ununterbrochen, Tag und Nacht, vorwärts; denn in den Wüsteneien, die der Zug durchbraust, bestehen die wenigen einzelnen Stationen meistens nur aus elenden Bretterhütten und Zelten. Um diese Fahrt überhaupt für die Reisenden nicht nur zu ermöglichen, sondern um sie auch die Bequemlichkeit ihrer Wohnungen nicht vermissen zu lassen, hat man die Bahnzüge mit Schlaf- und Speise-Wagen versehen, und zwar sind dieselben mit aller möglichen Fürsorge ausgestattet. In den Schlafgemächern ruht man auf elastischen Matrasen, und in den Speise-Sälen wird zu jeder Tageszeit nach der Karte gespeist. Für Küche und Vorrathskammern bestehen eigens eingerichtete Wagen.

193. Heimatklänge.

<p>Vor der Thüre sitzt der Pflanzler mild umglänzt vom Mondenschein, und er singt zur Mandoline in die stille Nacht hinein. Seiner Kindheit denkt er wieder, und ihm wird so freudelang, hört die Abendglocken läuten, hört der Weidwötte Klang.</p>	<p>Liebliche Gestalten haben aus dem fernem Vaterland, und ihm ist, als ob sie grüßten und ihm reichen froh die Hand. Stiller wird's in seinem Herzen, immer leiser thut sein Lied, bis im Rauschen der Pecans*) bald der letzte Klang entflieht.</p>
--	---

Und er hört der Hund' und Wölfe
klägliches Gekohle nicht,
und aus seinen blauen Augen
eine Wehmuthsträne bricht.
Endlich nickt er ein und träumet
von der Heimat, freudelang,
hört im Traum noch Abendglocken
und der Weidwötte Klang.

*) Walnussblume.